GPJE

UNIVERSITÄT BIELEFELD
Fakultät für Soziologie

in Kooperation mit
bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Call for Papers

GPJE-Jahrestagung 2027

Berufs- und arbeitsweltorientierte politische Bildung

20. – 22. Mai 2027, Universität Bielefeld

Berufs- und arbeitsweltorientierte politische Bildung erfährt derzeit zunehmende Aufmerksamkeit, weil die Berufs- und Arbeitswelt in einer pluralen und polarisierten Gesellschaft neben der Schule zu den wenigen sozialen Räumen zählt, in denen Menschen unterschiedlicher sozio-kultureller Hintergründe dauerhaft zusammenarbeiten und gesellschaftliche Herausforderungen gemeinsam bearbeiten (Honneth 2023). Des Weiteren gehört die Arbeitswelt für viele Menschen zu den bedeutendsten sinn- und identitätsstiftenden Lebenswelten. Die Befunde des Edelman Trust Barometers (2026, S. 15; 2024, S. 7) weisen darauf hin, dass Beschäftigte ihrem unmittelbaren Arbeitsumfeld, insbesondere Kolleg:innen und Unternehmensleitungen, zunehmend Vertrauen entgegenbringen. Zugleich geht das Vertrauen in die eigene Regierung und große Medienorganisationen zurück. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Arbeitswelt als Ort politischen Lernens, demokratischer Aushandlung und gesellschaftlicher Verständigung zunehmend an Bedeutung.

Dennoch hat die politische Bildungsforschung – im Gegensatz zur non-formalen politischen Bildung – die berufs- und arbeitsweltorientierte politische Bildung über viele Jahre weitgehend vernachlässigt. Die Debatte zu berufs- und arbeitsweltorientierter politischer Bildung bezieht sich gegenwärtig vornehmlich auf die beruflichen Schulen und die Betriebe. Tatsächlich jedoch beginnt die Auseinandersetzung mit Arbeit und Beruf bereits im Kindergarten und an der Grundschule (Sachunterricht) und setzt sich von dort in der gesamten Bildungslaufbahn fort.

Zielsetzung der GPJE-Jahrestagung 2027 ist es, den aktuellen Forschungsstand zur berufs- und arbeitsweltorientierten politischen Bildung an allgemeinbildenden Schulen, in der berufsschulischen Bildung sowie in der Arbeits- und Berufswelt zu bilanzieren, zentrale Konfliktlinien zu identifizieren und zu diskutieren sowie Forschungs- und Arbeitsbündnisse für die weitere Bearbeitung des Themenfeldes anzustoßen.

Kennzeichnend für das Forschungs- und Bildungsfeld der berufs- und arbeitsweltorientierten politischen Bildung ist die Vielfalt der beteiligten Akteursgruppen und Diskursfelder (u. a. Politikdidaktik, Berufspädagogik, Gewerkschaften und Unternehmen), die unterschiedlichen Begriffe, theoretische Perspektiven, Bildungsintentionen und Interessen vertreten. Entsprechend vielfältig sind die Forschungs- und Konfliktlinien, die bislang nur selten systematisch miteinander ins Gespräch gebracht wurden. Hierzu zählen insbesondere Fragen nach dem Verhältnis von politischer Bildung und beruflicher Bildung sowie außerschulischer berufs- und

arbeitsorientierter politischer Bildung, nach den Bildungszielen berufs- und arbeitsweltorientierter politischer Bildung, ihrem Verhältnis zu ökonomischen Zielsetzungen sowie nach dem Umgang mit politischen Konflikten und Interessen in der Arbeitswelt.
Während einige Ansätze die Förderung von Kooperation, Partizipation und sozialer Integration im Betrieb betonen, stellen andere politische Konflikte und Interessenunterschiede in den Mittelpunkt und verstehen politische Bildung als Befähigung zur demokratischen Interessenwahrnehmung im Betrieb und in der Gesellschaft. Befürchtet wird auch eine Verzweckung politischer Bildung, indem diese etwa auf ihre Bedeutung für betriebliche Arbeits- und Geschäftsprozesse reduziert wird.
Zu klären ist zudem die Rolle der berufs- und arbeitsweltbezogenen politischen Bildung, die nicht in partikulären Didaktiken aufgehen kann. Die GPJE-Jahrestagung 2027 soll hier auch im Rahmen einer Podiumsdiskussion zu einer Debatte und Klärung beitragen, indem Vertreter:innen der gewerkschaftlichen Bildung, der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, der ökonomischen Bildung, der sozioökonomischen Bildung, der schulischen und non-formalen politischen Bildung etc. miteinander ins Gespräch kommen. Bisher verlaufen die Debatten in den unterschiedlichen Diskursfeldern oft unabhängig voneinander.
Grundsätzlicher soll im Rahmen der Tagung auf einer Metaebene auch das Verhältnis von Wirtschaft und Demokratie diskutiert werden. Muss die Wirtschaft demokratischer werden oder gar die Demokratie wirtschaftlicher?
Für die GPJE-Jahrestagung 2027 sind Beiträge erwünscht, die sich konzeptionell und/oder empirisch mit politischer Bildung im Kontext der Berufs- und Arbeitswelt befassen (z. B. auch mit Blick auf Nachhaltigkeit, soziale Ungleichheit, antidemokratische Entwicklungen). Wir freuen uns über Einreichungen aus den Reihen der Politikdidaktik, der Berufspädagogik, der non-formalen politischen Bildung oder auch den Fachwissenschaften.
Explizit erwünscht sind zudem Beiträge, die sich nicht auf das Schwerpunktthema der GPJE-Jahrestagung 2027 beziehen.

Wenn Sie ein Paper für die GPJE-Jahrestagung 2027 einreichen möchten, bitten wir um Zusendung eines Papers bis zum **30.11.2026** an folgende E-Mail-Adresse:

gpje2027@uni-bielefeld.de

Das Paper soll maximal 1500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen und folgende Aspekte beinhalten: Thema, Fragestellung, theoretischer und/oder empirischer Bezugsrahmen, empirische Befunde bzw. theoretische Erkenntnisse sowie die Angabe zentraler Literatur.
Des Weiteren bitten wir um die Einreichung von Vorschlägen für die Poster-Ausstellung, die es Ihnen ermöglichen soll, laufende Promotions- und Forschungsprojekte vorzustellen.
Die Auswahl der Einreichungen erfolgt durch ein Programmkomitee in zwei Schritten. Zunächst wird geprüft, ob die Einreichungen den Voraussetzungen für die Beitragseinreichung entsprechen. Sofern eine Auswahl von Beiträgen nötig wird, werden die Beiträge, die die Voraussetzungen für die Beitragseinreichung erfüllen, anschließend anhand von Qualitätskriterien begutachtet und ausgewählt.

1. Voraussetzungen für die Beitragseinreichung (Beiträge, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, werden nicht weiter begutachtet):
    a. Einhaltung der Einreichungsvorgaben: fristgerechte Einreichung, Einhaltung der Vorgaben zu Umfang und Inhalten.

b. Ausschluss von Doppeleinreichungen: Jede Person und Forschungsprojektgruppe kann einen Beitrag zur eigenen Präsentation als Vortrag oder Poster einreichen; Mitautorschaften an weiteren Beiträgen sind zulässig.
c. Fachlicher Bezug: Der Beitrag muss eine für die schulische oder außerschulische politische Bildung relevante Fragestellung behandeln.
d. Erforderlicher Arbeitsstand bei Postern vs. Vorträgen: Bei Vorträgen wird ein fortgeschrittener Arbeitsstand (d. h. das Vorliegen von Ergebnissen) vorausgesetzt. Bei Postern können auch weniger fortgeschrittene Arbeiten präsentiert werden. In beiden Fällen sollen keine reinen Konzept-Vorstellungen erfolgen, sondern (erste) empirische Befunde oder elaborierte Theoriekonzepte präsentiert werden.

2. Kriterien für die Begutachtung (falls eine Auswahl von Beiträgen nötig wird):
   a. Klarheit und Kohärenz: Sind Fragestellung und Ziel präzise formuliert und die Bestandteile des Beitrags nachvollziehbar aufeinander bezogen?
   b. Theoretische Fundierung: Ist der Beitrag angemessen im einschlägigen Forschungsstand verortet? Sind theoretische Bezüge und zentrale Begriffe nachvollziehbar und präzise ausgearbeitet?
   c. Angemessene Methodik: Bei empirischen Beiträgen: Sind das Forschungsdesign, die Datengrundlage und das Auswertungsverfahren angemessen? Bei theoretischen Beiträgen: Sind die Systematik des Vorgehens sowie die Fundierung und Schlüssigkeit der Argumentation angemessen?
   d. Tragfähigkeit der Ergebnisse und Schlussfolgerungen: Sind die Ergebnisse nachvollziehbar dargestellt und die Schlussfolgerungen durch die Befunde bzw. die theoretische Argumentation gedeckt?
   e. Wissenschaftlicher Erkenntnisbeitrag und Originalität: Inwiefern erweitert, überprüft, präzisiert oder korrigiert der Beitrag bestehende Erkenntnisse? Originalität kann sich auf die Fragestellung, theoretische Perspektive, methodische Herangehensweise oder Ergebnisse beziehen.

Die Beiträge der Tagung können in einem begutachteten Jahresband veröffentlicht werden.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

Bettina Zurstrassen, Marc Jacobsen und das Team der AG Didaktik der Sozialwissenschaften

Literatur

Edelman Trust Institute (2026): Edelman Trust Barometer. Global Report. Online: 2026 Edelman Trust Barometer | Edelman.
Edelman Trust Institute (2024): Edelman Trust Barometer. Global Report. Online: 2024 Edelman Trust Barometer Global Report.
Honneth, Axel (2023): Der arbeitende Souverän. Berlin.
Pohlkamp, Ines (2021): Arbeitswelt in der politischen Bildung und Weiterbildung. Aktuelle Paradigmen und ein postpandemischer Ausblick. In: Außerschulische Bildung. Heft 1/2021.